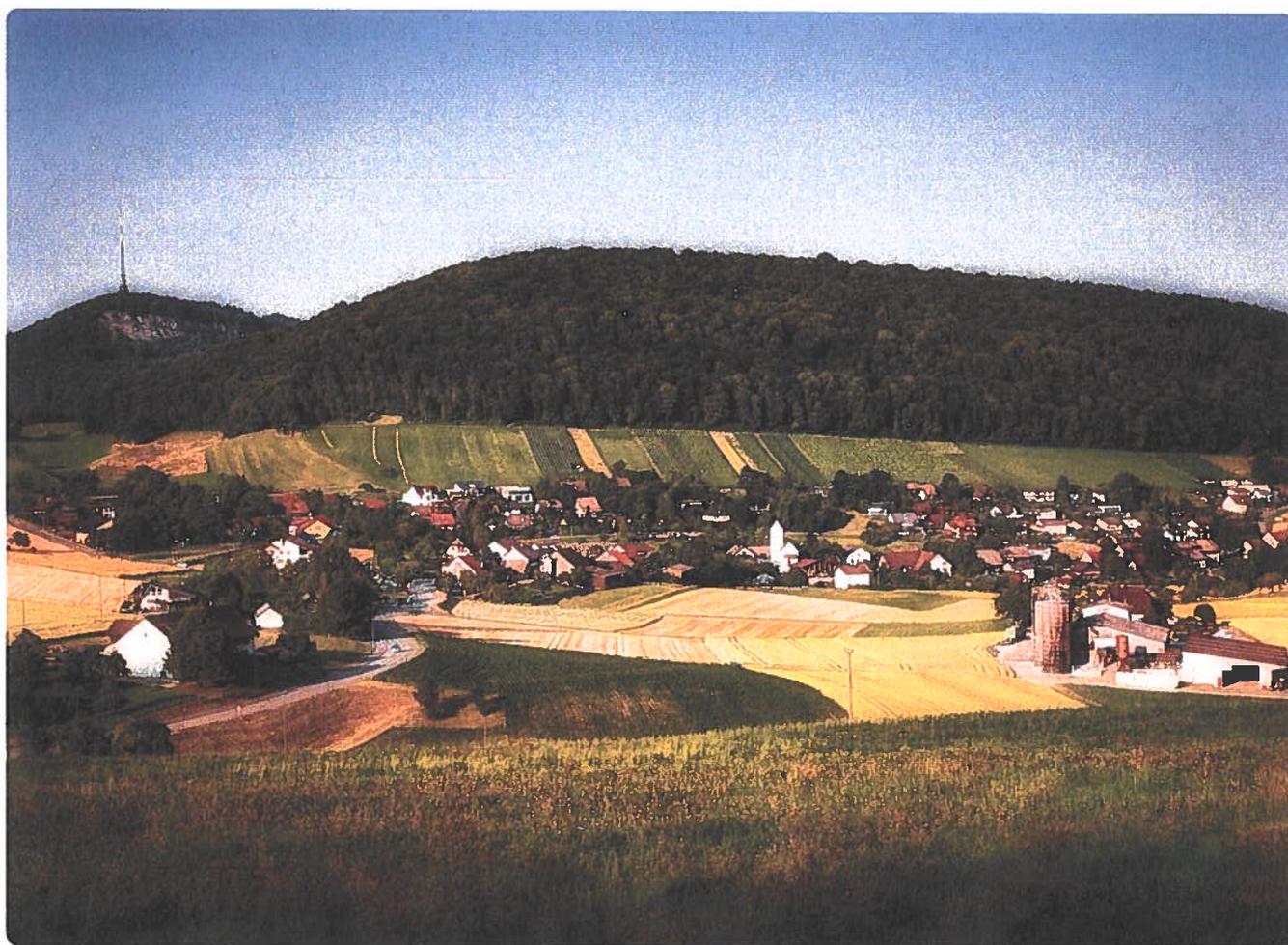




Mönthal

Geschichte und Geschichten



Eine Initiative von **Mönthalplus**.

Inhalt

Zur Einführung	3
Mehr Lebensqualität	5
Der Ortsname Mönthal	7
Das Gemeindesiegel	11
Das Wappen der Gemeinde Mönthal	13
Die Burghalde: Prähistorische Funde	15
Stand einst in Mönthal eine Burg	16
Die bedeutendsten Fundgegenstände	19
Der unsichtbare Gang taucht wieder auf	22
Rückseite der Burghalde	22
Tschuepis und Steckhof	24
Eisenschlacken in der Schwändi	27
Das alte Mönthal	30
Feld- und Flurwege	32
Namensdeutungen: Von Remigen her kommend	34
Von der Bürersteig her kommend	38
Vom Sulztal über die Ampferehöchi nach Mönthal	38
Die Postkutsche fährt durch das Land	42
Der Schwelli-Bach	43
Die Kirche	47
Aus der Schulchronik	51
Landwirtschaft, Weinbau, Handwerk	61
Ideen für die Zukunft	69
Quellen und Literaturangaben	72

Mehr Lebensqualität

In Mönthal zu leben, ist mit vielen Vorteilen, wie z. B. einer unverfälschten Natur, viel Ruhe und nachhaltiger Erholung verbunden.



Mönthal ist eine kleine Landgemeinde im Kanton Aargau, Bezirk Brugg und liegt in der obersten Mulde der Ampfernhöhe, einem bekannten Juraübergang, der vom Aaretal ins Rheintal führt. Das Dorf ist um-

geben von den bewaldeten Jurahöhen der Burghalde, der Egg, des Hoomels und der Winterhalde. Es liegt am obersten Lauf des Schmittenbaches, der bei Villigen als Kommetbach in die Aare fliesst.

Das alte Mönthal

Ein altes Relief erzählt seine Geschichte.

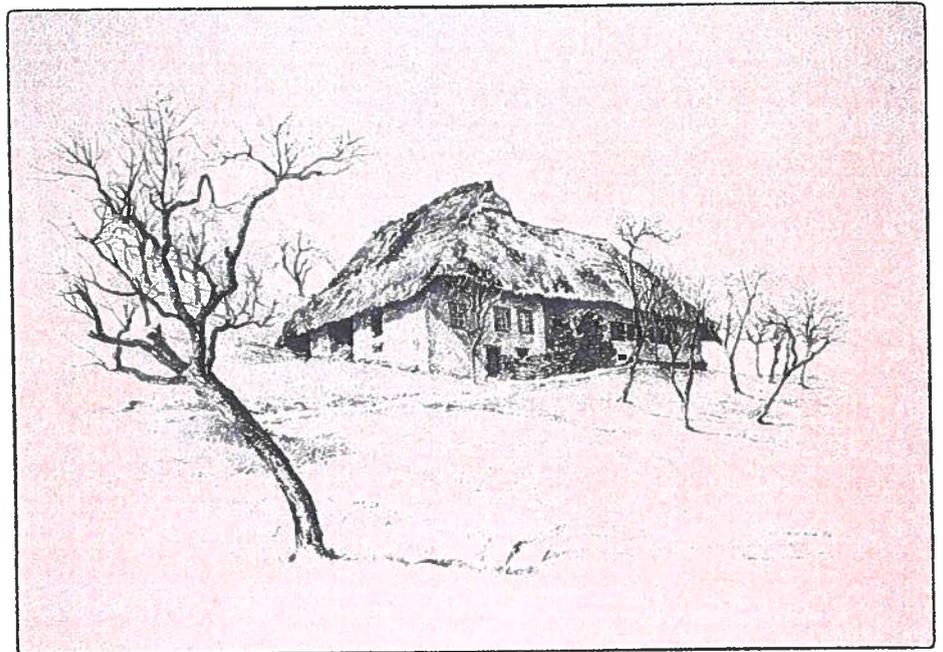


Unscheinbar sah es aus, dieses alte, verstaubte, mit Spinnweben überzogene, plastische Bildwerk, mit Rissen und teilweise abgebröckelten Ecken und Hügelkuppen. Es wurde von Alban Burkhardt im Auftrag

von Werner Keller aufwändig restauriert und instand gestellt. Das 30 x 40 cm grosse Relief entpuppte sich als sorgsam und im Massstab 1:10 000 sehr genau ausgeführtes Werk.

ben. Der quer zum Hang stehende Bau verfügte über einen kleinen Wirtschaftsbereich. Wollte der Nachbar ein Fuder Heu heimführen, so musste er zuerst das Scheunentor öffnen. Dann konnte er unter dem Dach durchfahren, falls nicht schon ein Fuder im Weg stand.

Mönthals letztes Strohdachhaus stand oberhalb einer Mulde, die den Namen „Löffelgraben“ erhalten hat.



Das letzte Mönthaler Strohdachhaus
Zeichnung von W.A. Lehmann 1974

Im Jahr 1919 standen in Mönthal noch sieben mit Stroh gedeckte Häuser. Nach der Güterregulierung im Jahre 1946 musste das letzte Mönthaler Strohhhaus, welches schon im Jahre 1786 erbaut wurde, aber jetzt dem Zerfall nahe war, abgebrochen werden.